

Historische „Annette-Fahne“ der St.-Pantaleon-Bruderschaft

# Das Kleinod der Roxeler Dichterin

St.-Pantaleon-Schützen wollen Stickereien der Droste-Hübhoff-Schwestern restaurieren



Ordnung in der Werkstatt der Häxvicker Restauratorin Sabine Heitmeyer-Löns (l. v. l.): Schützen-Chef Rainer Bonatz, Christoph Brands, Thomas Sternberg, CDE-Ratlfrau Sybille Besting sowie die Bruderschaftler Karl Isort und Heribert Wennemer (v. l.) lassen sich über die geplante Restaurierung der fast 200 Jahre alten Fahne informieren.

Foto: st

Von Thomas Schubert

**MÜNSTER-ROXEL.** Ein textiles Kleinod, das untrennbar mit der Roxeler Ortsgeschichte verbunden ist, soll wieder auf Vordermann gebracht werden: Die St.-Pantaleon-Bruderschaft hat sich vorgenommen, ihre bäuerliche Vereinsfahne – im Jahre 1823 von Dichterin Annette Junggesellen-Bruderschaft, einem Vorläufer der

die im Jahre 1797 auf Burg Hübhoff geboren und 1848 auf der Burg Meersburg gestorbenen weltbekannte Dichterin den örtlichen Schützen einen großen Freundschaftsdienst erwies. Zusammen mit ihrer Schwester Jenny bestickte das hochadelige Fräulein die Fahne der um 1822/23 gegründeten Roxeler Junggesellen-Bruderschaft, einen Vorläufer der

ckerlei mit Weinreben und Weizenähren umrahmt in Gold- und Seidensstickerei. Die andere Seite zeigt den Namenszug der Gottesmutter Marie-Imre, ebenfalls in echter Goldstickerei mit Arabesken umrahmt, auch in Gold- und Seidensstickerei, heißt es dazu in der Chronik der Roxeler Schützen.

Für den Umgang mit der Fahne der Hübhoff-Schwester, die am Freitagsnachmittag 1823 vom Roxeler Pfarrer Jürgen geweiht wurde, gab es feste Vorschriften: Sie dürfte nur zu ganz bestimmten Anlässen – kirchlichen Festen, zum Schützenfest und zu Professionen – in die Öffentlichkeit getragen werden. Ausdrücklich verboten war ihr Gebrauch im Wirtshaus und bei der Fastnacht. Bis zum Jahre 1964 war die Fahne bei der Roxeler Bruderschaft im Einsatz. In den vergangenen Jahren wurde sie in einer Vitrine im Treppenhaus des Pantaleon-Kindergartens aufbewahrt.

Für die Restaurierung des Kleinods wurde mit Sabine Heitmeyer-Löns bereits eine anerkannte Expertin gefunden. In ihrer Werkstatt bei Haus Suplei soll die Restaurierung der Fahne mit Wiederherstellung des verlorenen Glanzes verbellt. Kein leichtes Unterfangen, wie die Häxvickerin bei einem Gespräch mit Vertretern der

Roxeler Schützen, der CDU-Ordnung und der Droste-Gesellschaft hervorhob. Behutsames, feinfühliges Vorgehen sei gefordert.

15.000 Euro wird die Res-

»Da ist wesentlich mehr drin, als bislang gemacht wird.«

Thomas Sternberg

taurierung der Fahne kosten. 10.000 Euro muss die St.-Pantaleon-Bruderschaft laut Rainer Bonatz noch aufbringen. Der Schützen-Chef hofft auf Sponsoren und Spenden aus der Bevölkerung. Sankt Christdemokra-

ten wollen dabei tatkräftige Unterstützung leisten. Ordnungs-Chef Christoph Brands sorgte bereits dafür, dass die Droste-Gesellschaft mit von der Partie ist. Deren Vorsitzender Prof. Dr. Thomas Sternberg lobt das Engagement der Schützen, die Fahne, die nicht nur Roxeler Ortsgeschichte, sondern auch Sozial-, Literatur- und Frauengeschichte widerspiegelt, zu erhalten. In Münster könne noch sehr viel mehr, als derzeit der Fall sei, getan werden, um das Andenken an Dichtersfürstin Annette von Droste-Hübhoff zu bewahren. »Da ist wesentlich mehr drin, als bislang gemacht wird.«



Auch die Rückseite der historischen Fahne weist kunstvolle Stickereimotive auf.

und ihrer Schwester gestickt – der Nachwelt zu erhalten. Die im Laufe der Zeit gealterte, von Gebrauchsspuren gekennzeichnete und in Teilen beschädigte Fahne soll restauriert werden.

Annette, Roxels wohl berühmteste Tochter, war zu Lebzeiten mit ihrem Heimatort eng verbunden. Und so verwundert es nicht, dass

besen St.-Pantaleon-Schützenbruderschaft.

In Handarbeit gestaltete das adelige Schwesens-Duo die beiden Mäntelchen der aus königsblauer Seide gefertigten Schützenfahne. Das mittlere weiße Feld an beiden Seiten der Fahne enthält an der rechten Seite das bekannte Monogramm Jesu Christi DIS in echter Goldst-

icken werden müsse.

Die Pantaleon-Schützen bitten um finanzielle Unterstützung aus der Bevölkerung sowie durch Sponsoren, um die Restaurierung der historischen Fahne möglichst bald in Angriff nehmen zu können. Spenden können mit dem Stichwort „Annette-Fahne“ auf das Konto mit der Nummer 310 007 01 der St.-Pantaleon-Bruderschaft bei der Sparkasse Münsterland, Ost (BLZ 40070) Sü überweisen werden. **sch**

## Bruderschaftler bitten um Spenden

► Längst alles nach Wunsch, dann wollen die Roxeler Pantaleon-Schützen die Restaurierung der „Annette-Fahne“ im Sommer 2011 über die Bühne haben. Das wiederhergestellte Kleinod soll an einem geschützten Ort der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

► Für rund 15 Schützen ist es Anliegen und Pflicht zugleich, warme zu erhalten, unterjährige Bruderschaftsvorstandes Rainer Brands, die von Annette und ihrer Schwester ge-

stickte Fahne sei nicht nur für die St.-Pantaleon-Bruderschaft, sondern für die ganze Gemeinde Roxel von großer Bedeutung: „Ein wertvolles Stück Ortsgeschichte.“

► Die Fahne mit starkem kulturellem Hintergrund ist laut Bonatz für Roxel als Heimatort der zu Deutschland bedeutendsten Dichterschwesterin, für Münster und natürlich auch für alle ums Bewahren ihres Andenkens Engagierten ein wichtiges Gut, das at-